

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/zahl-der-fahrradunfaelle-in-vergangenen-zehn-jahren-stark-angestiegen-61039866>

Datum: 17.05.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

Zahl der Fahrradunfälle in vergangenen zehn Jahren stark angestiegen

Helmmoral nach wie vor niedrig - 63 Prozent der verunglückten Radfahrenden ohne Kopfschutz

Der Trend zum Fahrrad ist nach wie vor ungebrochen und hat sich in den vergangenen Jahren durch ein immer breiteres Angebot an E-Bikes noch verstärkt. "Diese grundsätzlich begrüßenswerte Entwicklung hat leider auch eine Schattenseite: 2022 passierten laut Statistik Austria 10.745 Unfälle mit Beteiligung von Rad-, E-Bike- oder E-Tretroller-Fahrenden. Im Vergleich zu 2013 – damals waren es 6.375 Unfälle – ist das ein Anstieg um 69 Prozent", fasst ÖAMTC-Verkehrstechniker David Nosé zusammen. "2022 sind 44 Radler:innen tödlich verunglückt, um 15 Prozent weniger als 2013."

Ein wichtiges Detail: Während der Anstieg der Unfallzahlen z. B. bei Zusammenstößen mit Autofahrenden und Fußgänger:innen mit rund 23 Prozent relativ moderat war, nahmen die Alleinunfälle in den vergangenen zehn Jahren um 154 Prozent zu. Die Ursachen für diese Entwicklung sind aus Sicht des ÖAMTC-Experten vielfältig: "Die Zahlen sind unter anderem Folge von zu geringer Fahrpraxis, erhöhter Risikobereitschaft und Ablenkung. Aber auch technische Probleme am Fahrrad und nicht zuletzt mangelhafte Infrastruktur sind negative Einflussfaktoren."

Zwtl.: Sicherheitsbewusstsein für Kopfschutz nach wie vor zu gering

Alleinunfälle können kaum effektiv verhindert werden – allerdings ist es möglich, ihre Folgen zu mildern. Wichtigstes Utensil dafür ist der Radhelm. "Hier zeigt die Statistik für die vergangenen zehn Jahren eine leicht positive Tendenz: 2013 verzichteten noch 73 Prozent der verunfallten Radler:innen auf einen Kopfschutz, 2022 waren es 63 Prozent. Allerdings ist die vom ÖAMTC erhobene, generelle Helmtrage-Quote mit rund 38 Prozent immer noch sehr niedrig", hält Nosé fest.

Detaillauswertungen aus der ÖAMTC-Unfallforschungsdatenbank zeigen weiters: Der Anteil an verunglückten Radelnden ohne Helm mit schweren oder tödlichen Kopfverletzungen liegt bei 57 Prozent. "Bei Radfahrenden, die einen Helm getragen haben, ist diese Zahl mit 26 Prozent deutlich niedriger", stellt Nosé klar. "Man kann es nicht oft genug sagen: Helme retten Leben." Übrigens ist die fehlende Helmmoral eher ein innerstädtisches Problem, vermutlich, weil man dort häufiger Arbeitswege mit dem Rad zurücklegt und der Helm dabei als hinderlich empfunden wird.

Zwtl.: Tipps und Regeln für sicheres Radfahren und Miteinander

- Alleinunfälle resultieren häufig aus zu riskanter Fahrweise oder mangelnder Fahrpraxis, besonders in Verbindung mit einem E-Bike. Wer sich eine Anschaffung überlegt oder nach längerer Zeit wieder einsteigt, sollte entsprechende Kursangebote, z. B. des ÖAMTC, nutzen.

- Autofahrende sollten beim Abbiegen unbedingt den 3-S-Blick (Spiegel-Spiegel-Schulter) anwenden. Rad- und E-Tretrollerfahrende ihrerseits sollten riskantes Vorbeischlingeln vermeiden. Generell gilt: Halten sich Alle an die Bestimmungen, gibt es weniger Konfliktpotenzial.
- Infrastruktur: Innerorts können kritische Kreuzungsbereiche beispielsweise durch baulich abgesetzte und für den Kfz-Verkehr gut einsehbare Führung der Radwege entschärft werden. Außerorts müssen vermehrt eigene Verkehrsflächen für Radfahrende geschaffen werden.

Fahrradunfälle nach Unfalltypen

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: ÖAMTC Unfallforschung

Helmverwendung bei Fahrradunfällen nach Verletzungsschwere											
Unfalltypen-Obergruppe	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: ÖAMTC Unfallforschung											
Alleinunfall	1.903	2.078	2.140	2.388	2.721	3.098	3.233	4.145	4.250	4.740	
Jahr	Verletzungsgrad Helm: nein					Helm: ja					
Unfall im Richtungsverkehr	582	602	618	680	677	773	830	893	834	888	
	getötet			27	65,9%	14		34,1%			
Unfall im Begegnungsverkehr	388	353	374	405	410	454	430	498	500	641	
2018	leicht verletzt			3.778	61,0%	2.418		39,0%			
Kreuzungsunfall	2.041	2.071	2.161	2.175	2.003	2.122	2.046	2.077	2.236	2.560	
	schwer verletzt			1.057	50,2%	920		46,5%			
Unfall mit haltenden / parkenden Fzg.	266	285	273	297	269	290	296	301	303	365	
	getötet			22	66,7%	11		33,3%			
Fußgängerunfall	619	688	740	822	824	893	932	940	973	1.094	
	nicht verletzt			3.822	62,4%	3.308		37,5%			
sonst. Unfall	846	929	925	1.068	957	1.008	851	928	982	1.094	
	schwer verletzt			1.068	55,7%	1.008		42,8%			
Fahrradunfälle gesamt	6.375	6.706	6.902	7.383	7.501	8.135	8.096	9.187	9.578	10.745	
2020	leicht verletzt			3.869	55,2%	3.144	44,8%				
	schwer verletzt			1.071	46,7%	1.224	53,3%				
2021	getötet			30	60,0%	20	40,0%				
	leicht verletzt			4.067	55,4%	3.276	44,6%				

schwer verletzt	1.014	44,6%	1.260	55,4%
-----------------	-------	-------	-------	-------